

## Häfe-Zunft Brönznau

# Umzug und Schnitzelbänke

## der Brönznauer Fasnacht 1965

### Umzug

1. Jockey, jo die chöne de rite, gönd ewäg und schön of zite.
2. Und eusi Herre Bundesröt, müend ha sehr starki Rüggegröt, ou die düend mäenge Schnetzer riße, deför nänts nochher es Gläslü wisse.
3. Das Gletise do esch för de Bundesröt, damet ne Konjunkturdämpfig renger got.
4. Ou d'Häfestars die mache met, daß wöckli en greßne Sonntag get.
5. Chaudet, wenn die erscht Mirasch fertig esch, besch Du denn der erscht wo ufe Mond ue gschosse werd.
6. De höttig kantonalü Urnegang esch bestimmt für d'Expo, bachab isch die Wahl zwöimol, doch d'Herre die hend gsammet will se sech z'Lausanne versammle.
7. Tammboure die chlopfe, es isch en Pracht, geb ne nochhär ou öppis i Sack.
8. A de Expo, me chas fasch nid glaube, chame die gliche Billet zöimol choufe, au d'Loosverkäufer, das esch cheibe glatt, sie hendsi vorem verchauft scho ufgmacht.
9. Das Schiff hend er ou a der Expo gseh, send mer aber ehrlich das taucht ned.
10. Schnitzelbank schtot ou weder do, wo mäenge het e Seich abglo.
11. Beatles stare wie of Eiere, lueg wie die Kärline schön geiere.
12. Vo de Tomate chame so mängs mache, d'Walliser, g'heiesi i Grube, die Affe.
13. Sperazowyber o herje, als Erdbebengesellschaft chame si gse.
14. Ou be der Zumpft hat der Leser das Wort, wenn er jetzt scho isch imme andere Ort. O. B.
15. Ou d'Häfezompft tuet Antic sammle und zwar vo zwe greßne Manne, lueg was mer aus i der Stube düend zeige, am Mäntig chasch das züg cho reiche.
16. Ou d'Strengelbacher Schlager Equipe, chöme cho spele samt de Grippe.
17. E sone Wiehnachtsdekoration mit Schigg ond Rasse, dä Liechterglanz ond die Bööge das esch Klasse, so öppis chasch nome z'Brönznau gseh, lueg schnell, sösch düender d'Auge weh.
18. Muessi denn, muessi denn zom Städteli us, Gotthard-chinese müend sueche es anders Hus.
19. Kehrechtabfuhr Marke Förderband, fährt jetzt z'Brönznou omehand, au Schtönd wärde die Gscherli glärt, das esch jo das wo dis Härz begährt.

### Schnitzelbänke 1965

Scho weder stönd mehr do met euser Bank,  
 wo mäenge weder gmacht het en greßne Schwank,  
 ob groß oder chli, ob deck oder dönn,  
 es got nach altem Bruch und Senn,  
 Schnitzelbank, die stöht weder do,  
 für die wo's letscht Johr hend en Seich abglo,  
 numme eis möchte mehr euch säge,  
 die wo's preicht sölle ned höhn wärde.  
 Und jetzt fömmer a met euser Schnitzelbank,  
 und säge a allne euse beschti Dank.

**1**

Matroscheld Ben Gugelmann,  
 plagiert im Pöschtlü was er chann,  
 er göig no i sim Whiskysuff  
 bim Inseli obe d'Stange uf.  
 er chämpft und schnuufft het wissi Chnöde  
 dä blöd Aff het nor d'Höufti möge.

**2**

Im Oberdorf esch Wertschaftsschloß,  
me stoht und schnorret no veröß,  
es goht ned lang chont s'Gsetz derhär  
alarmiert vom Werner Bär,  
gschiter wär, statt eus z'verrätsche  
wordsch d'Autotüre nüm zuetätsche.

**3**

De Chräiebüel het öppe d'Lune,  
do mueß sogar de Plüß Göpf stune,  
s'letscht Jahr hends Differenze gha,  
Schofseku rüeft de Göpf em no,  
de Chräiebüel er sennt uf Rache  
wie är chönnt de Göpfu packe,  
nun fahrt de Göpf i einer Rue  
met sim Göpu Brönznau zue,  
bem Chräiebüel do esch's passiert  
de Hänsu het de Göpf traktiert,  
wöu är das Wort ned ume nemmt  
het müesse häre ha si Grend.

**4**

De Kose i der Vorstadt hend  
hett bau verschlage si Grend,  
do sents ame Samschtig go dä Chare teschte  
und zoglich het me no afo Feschte,  
em Heigoh het me nüm ofs Tempo gluegt  
bi der Gruebe hend si Korve überluegt,  
diräckt is Gländer esch dä Opel gränkt,  
witer ond hets dä Chare mit em Gländer versänkt,  
zonderopsi esch do dä Chaschte gläge  
d'Insasse het me müesse useträge  
Kose lach doch setigi Fahrte underwäge  
sösch chame di snächschtmol tol umesäge.

**5**

Z'Reide obe do esch's passiert  
wome Kantonsstroß het asphaltiert,  
im Juni esch mer met der Arbeit fertig gsi  
en räschte Teer esch no förig derbi,  
de Bauführer het met em Schrag do gret  
ob är ächt net no dä Vorplatz Teere wett,  
der Schrag het do am Bauführer erklärt  
er wösssi haut net was der Herr Kaufmann begährt,  
no di Manne hend dä Chiesplatz schön Asphaltiert  
und heend wöckli gar niemer schiniert,  
wo aber der Husmeischter hei cho esch  
het er statt Freud, klopfet of e Tisch,  
Asphalt wöll är allwäg for em Hus ha  
do well i de scho no stelle mi Maa,  
für eus esch dänk dä Chiesplatz guet gnue  
Frou Klara jetz chom weidlig und lue,  
met Peckel und ere guete Haue  
luet die guet Frou das Gschänk ewäg houe.

**6**

Au Jahr werd be de Führwehr en Houptüebig gmacht,  
ou s'letscht Jahr hets de Kommandant ned verpaßt,  
d'Motorschprötzi werd zom Jordi Fredu brocht,  
daß be dere Üebig alles we am Schnüerli goht,  
be de Schuehfabrik esch die Houptüebig gsi,  
d'Motorschprötzi esch frösch revidiert ou derbi,  
de Suger werd i d'Wegere gleit,  
doch die gueli Schprötze het total verseit,  
Fredu wie esch das oigentloch be dere ganze Sach  
hesch wöckli alli Teili be dere Schprötze ine gmacht,  
mer i der Zompft mer wend ech rote,  
düend d'Hydrante ned verschrote.

**7**

Em Frohsenn z'Zofige esch's passiert,  
wo sech de Wäutu het plamiert  
de Spirgi het do z'lärme gha,  
de Schär Schmed fent kei Gfalle dra,  
de Pöik dä mag das ned verträge  
und scho esch de Wäutu gläge,  
de Spirgi het jetz nonig gnue  
und scho gönd's weder zonand zue,  
apackt werd potz stärkeheib  
und weder esch de Wäulu gheit  
e dommi Schnörre chasch scho ha,  
doch muesch's ou i de muskle ha.

**8**

Waffeplätz a allne Orte  
das esch höt ganz groði Mode,  
bem Wüetherech s'esch ned zom gloube  
chasch das Wonderwerk go g'schoue,  
Kanone wärde dört plaziert  
wenn do nor nüt Domms passiert,  
und mänge wo det dore goht  
froggt sech wo de Fend ächt schoht,  
gli werd im Dorf dä Fall beschproche  
he wäg de Vögu werd dört gschosse,  
am Sonntigmorge went wotsch pfuuse  
do tätsch's bem Wäutu s'esch zom gruuse.

**9**

Em Däschter-Beizli muesch ufpasser  
sösch kriegsch de Hueschtereiz bim Jasse,  
s'Ruthli loht si Gaspatrone  
vo der Gaschtig lo beschtuune,  
dä Cheib goht los, es schenkt und pfust,  
d'Lüüt send verrockt und ruume s'Hus.

**10**

Der Moor Rölu im Grabe dä het eine botte,  
 wo är esch go reiche e Sonntigsbrote,  
 Rendsfilet hend em i d'Auge g'schoche,  
 und scho het är de Dof i de Nase groche  
 i d'Sitetäsche bem Töff wärde di Filet g'schteckt,  
 und scho esch är gäge Bröznau g'feckt,  
 im Cheshteneboum chert är no i,  
 de Töff und's Fleisch heter dosse lo si,  
 meet sim Filet duet är zömpftig prahle,  
 doch äntlech esch är gäge Bröznau gfahre,  
 im Fäld, do chonnt de Plüß Göpf z'loufe  
 he Göpf lueg was i be goge choufe,  
 voll stolz wot är sini Filet präsentiere  
 doch wie mueß sech de Rölu jotze schiniere,  
 lär esch nämlig si Tasche gsi  
 ned emol s'papier esch no drenne gsi,  
 d'Häfezompft die duet der rote  
 chaufs nächstmol z'Zofige nüm sone türe Brote.

**11**

De Vatertag esch wede einisch do,  
 d'Wehrmänner müend of Zofige go,  
 ab-gä chöne sie eri sebe Sache,  
 und z'letscht no einisch s'Männli mache,  
 de Brittnouer eschs nonig ums heigo gsi,  
 drom send si z'Stengelbach bem Sämu verbi,  
 de Gmeinschriber Fretzli, hochelegant  
 macht ufem Stuehl si tradizionelli Handstand.  
 de Vonäsch Fredu, dänkt voller Stolz  
 was Bröznouer chöne, macht Stengelbach au,  
 är als guete Obertorner, duets im Ranze enne worme,  
 uf e Stuehl duet är sech jetz schwenge,  
 dröckt werd wie ne Bodecheib,  
 und plumps esch är of d'Schnöre gheit.  
 Fredy das esch för dies blöde plagiere,  
 zie de Grend i und due di schiniere.

**12**

Em Hard esch e chline decke Maa,  
 dem gsäch me de Jähzorn ou ned a,  
 aber ebe wes mängisch ou so goht,  
 de Pöik het si gueti Geischt verloht,  
 z'Zofige i de Schmidstobe eschs passiert,  
 woär si Zielschiebe usprobiert,  
 er het met eme Gascht Differänze gha.  
 de Dubach cha sini Närve nöm im Zögu ha,  
 en Bierfläsche het är jetze g'schosse  
 und het dä Gascht a Grend äne troffe,  
 en Dokter het müesse häre cho  
 d'Rechnig werd de Pöiku de scho übercho.

**13**

En Säulimäschter und Vertreter,  
 fahrt in es Bächli i sim Chläpper,  
 dä schön Mercedes, s'Bord esch schteil,  
 ziend's use met Traktor und Seil,  
 Der Weidmann René foht a schwetze,  
 wenn nor ned d'Schmier jetz duet ufchrüze

**14**

Z'Wikon i euser Nochbergmein  
 stoht die Chele hert am Rain,  
 met Glogge und eme Höllezyt  
 jetz hämmers erreicht mer send so wyt,  
 s'Schlagwärdch wot aber ned ganz klappe,  
 i Gottesdienscht chasch glichwohl schtarte,  
 s'ganz Dörfli truuret z'Wige äne  
 der Pfarrer löst sech uf i Träne,  
 e Frächheit esch's me cha nor schtuune  
 de Chlotz em Opferschtock us z'ruume,  
 der Dieb het schins no, chasch di wondere  
 e paar schön Hosechnöpf dren gfonde.

**15**

S'Füdi vom chline mueß suber si,  
 das esch am Lerch Marie si Devise gsi,  
 drom duets ne denn ou suber potze,  
 was nun passiert esch nüt vo Notze  
 sis goldige Uhrli esch d'Schißi abegheit,  
 o je wie ens das schrökli röit,  
 am Däschter Hänsu si Sugi werd nun usprobiert,  
 s'Marie stoht dernäbe s'esch ganz schockiert,  
 s'nötzt alles nüt sie chönts net fende.  
 si luege sech a und schüttle Grende,  
 de Mecki vom Marie, är duet sech entschließe  
 das Gschmäckli emol vo unde ds'gnieße,  
 er stiegt nun is Bschtöloch s'esch ned zom gloube  
 was alles gmacht werd för öisi Froue,  
 nun ghört me plötzlech en Juchzer vo unde  
 du Marie i ha dis Uhrli gfunde.

**16**

S'Haldeguetströbli gäge Langnau ue  
 chame ned emol loufe med ere Chue,  
 eis Loch am andere es esch en Schand  
 der Buure z'Langnau hend schlächte Stand,  
 farsch met em Auto det dor uf  
 so schlotz di fasch zom Wage us,  
 wens rägnel, wou de hesch de s'Gschänk  
 muesch ha am Stür bes de Grend verränksch,  
 nemmsch s'Velo und pompisch de Chare no rächt  
 es werd der nämms de Stefel schlächt,  
 Glöckschetti und d'Häfezompft die tüend jetz mache  
 daß d'Langnauer äntli die Stroß chöne mache.

**17**

Ou dä chont das Jahr of euser Bank  
well er gmacht het en große Schwank.  
als Chefmonteur schtot är schränk a sim Poschte  
und luegt daß jo niene so viel choschtet,  
der letschli Sommer het är es Telephon gha  
d'Wöschmaschine wel nömme zrenget ume ga,  
ou Kaffmaschine und s'Gletise sege chaut  
es seg doch ou verfluecht verdammt,  
der Ernst, er het sis Köfferli packt  
esch shtaregangs is 11 ufe gfrackt,  
er esch sofort i Estrich ue grönt  
het gmeint t'Hauptsecherig heigs verbrönt,  
sofort werd en anderi secherig ine gmacht  
het gluegt obs richtig gäb Kontakt,  
doch zo sim große Entsetze  
blibt der Shtrom eifach ame Ort stecke,  
jo Ernst do muesch du gar nüt welle  
wenns EW duet der Shtrom abschtelle.

**18**

Frou Lehrer Lüthi's Tablarchüe  
machtet ere Sorg und Müe,  
die Viechli frässe, s'esch verrockt  
das chont doch z'tüür oh Gottfred Stotz,  
chönt i die Sach ned besser braue  
wenn i dä Mais bem Grütter chlaue.

**19**

Bröznauer die hend Induschtrie  
de Jordan Ernst esch ou derby,  
die Ware wärde kouft angro  
und alles uf e Gade do,  
doch einisch ame schöne Morge  
esch alles of eme andere Bode,  
Ernst went im Rescht um Wii duesch jasse  
so muesch im Heigo glich ufasse,  
wend Shtange bruchsch zom underschtütze  
dät i de Chevi nüm benötze,  
au s'Inserat het net vel gnötzt  
d'Lüt froge halt nor nach de Shtötzt.

**20**

A euser Frochtgab esch's gscheh  
so öppis chansch ned all Tag gseh,  
us eim vo dene volle Säcke  
dr'Wächter Fritz, s'esch zom verrecke,  
en Pöppichratte userießt  
om Hänsu Lerch, dem word's ganz mics.